

WIR PACKEN DAS!

35. Streikinfo

AKTUELLE INFORMATIONEN ZUM STREIK BEI NEUPACK
FREITAG, 8. FEBRUAR 2013



„In sachlicher Atmosphäre“

Hamburg – Gelungene Überraschung am Doerriesweg in Hamburg-Stellingen, Freitag, Punkt 11 Uhr: Nicht nur Murat Günes, Claus-Dieter Thiele und Abide Kurttekin-Jahn vom Neupack-Betriebsrat, sondern auch der Leiter des Landesbezirks Nord der IG BCE, Ralf Becker, und Christian Jungvogel, Leiter der Abteilung Tarifpolitik der Gewerkschaft, öffneten die Tür zum Verwaltungsgebäude der Neupack.

Es folgte ein mehrstündiges Gespräch mit der Geschäftsleitung und Beratern des Unternehmens. Inhalt: Maßnahmen zur Befriedung der Situation.

Im Anschluss daran sagte Becker: „Das Gespräch fand in sachlicher Atmosphäre statt. Wir wollten Neupack auf den Zahn fühlen und wissen, ob die Vorstellungen des Unternehmens substanziell sind oder sich als hohle Phrasen entpuppen.“ Zu weiteren Einzelheiten des Gesprächs äußerte Becker sich nicht.

Unter Bezug auf den seit heute wieder ausgesetzten Streik verwies Becker dar-



Auf dem Weg zu Neupack: Abide Kurttekin-Jahn, Murat Günes, Christian Jungvogel, Ralf Becker, Ralf Duda und Claus-Dieter Thiele (von links nach rechts)

auf, dass die IG BCE das Unternehmen nicht in seiner Substanz treffen wolle. Es gehe vielmehr darum, die Bedingungen der Beschäftigten im Betrieb zu verbessern. Weitere Gespräche werden folgen.

Zur Frühschicht kam auch die Polizei

Die Wiederaufnahme der Arbeit am 100. Tag des Streiks ging sowohl in Hamburg als auch in Rotenburg ohne größere Probleme vonstatten. Allerdings hatte Neupack kurz vor 6 Uhr offenbar die Polizei gerufen. Sie rückten gleich mit drei Streifenwa-

gen an. Betriebsbetreuer und Streikleiter Rajko Pientka erläuterte den Beamten den Beschluss des Landesarbeitsgerichts, wonach Streikbrecher bis zu 15 Minuten an den Werkstoren aufgehalten werden dürften, um sie über die Forderungen des Betriebsrats und der IG BCE und den aktuellen Stand des Arbeitskampfes zu informieren. Das betraf Freitagfrüh auch die Passagiere des Busses mit den polnischen Leiharbeitern.

Der Appell zur Unterstützung der Streikenden hatte offenbar gefruchtet: Eine ganze Reihe von Freunden war in der Frühe dabei.

Danke für neue Spenden

Das Solidaritätskonto für die Streikkasse füllt sich weiter. Geld kam unter anderem von den Vertrauensleuten der Conti Stöcken, von der IG BCE-Ortsgruppe Wiesengrund und vom Vertrauensleutkörper der MIBRAG (Mitteldeutsche Braunkohlengesellschaft mb).

Die Streikenden danken für die Überweisungen. Das Geld wird genutzt, um z. B. die Streikjurten zu heizen und die Abgabe von Verpflegung und Getränken zu günstigen Solidaritätspreisen zu ermöglichen.

ZUM INFORMIEREN UND MITMACHEN: HIER DIE ADRESSEN - ZUM SPENDEN: DAS KONTO DER STREIKKASSE

twitter: [tarifigbcehh](#)

facebook: [facebook.com/tarifneupack](#)

Blog: [igbce-blogs.de/neupackhamburg-harburg.igbce.de](#)

Solidaritätsmails bitte an: tarifneupack@gmx.de

Postkarten anfordern bei: bezirk.hamburg@igbce.de

Auf www.fairnachtarif.de gibt es eine Geschichte frei nach Charles Dickens – mit Link für E-Cards!

Unser Film auf youtube!

Einfach bei Google youtube Neupack eingeben.

Alle Streikzeitungen stehen auf hamburg-harburg.igbce.de

Spenden für die Streikkasse bitte überweisen auf das Konto:

Rechtsanwalt H. Humburg

Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Konto: 1396 130 864

Wichtig: Verwendungszweck „Fair nach Tarif“ angeben

DGB: „Unternehmer, distanziert Euch von den Neupack-Chefs“

In einem gemeinsamen Aufruf haben sich die Vorsitzenden des DGB Nord und DGB Hamburg, Uwe Polkaehn und Uwe Grund, am Freitag an die Handels- und Handwerkskammer Hamburg, den Unternehmensverband Nord sowie den Industrieverband Hamburg gewandt. Zentrale Aussage: Es ist an der Zeit, dass sich endlich auch die Kaufleute und Unternehmer der Stadt von den Machenschaften der Neupack-Chefs distanzieren und Druck machen für eine Schlichtungslösung.

In dem Appell heißt es u.a.: „Der ehrbare hanseatische Kaufmann darf nicht län-



Uwe Grund



Uwe Polkaehn

ger wegschauen, wenn ein Hamburger Arbeitgeber die Rechte seiner Beschäftigten immer wieder mit Füßen tritt, geltendes Arbeitsrecht verletzt und die ganze Stadt zu einem Symbol der Arbeitnehmerfeindlichkeit und sozialen Kälte macht. Der Streik bei der Stelling-Firma Neupack ist längst zu einem Lackmus-Test für alle Unternehmer in der Hansestadt geworden. Wir vermissen ein klares Wort der Kammern und Unternehmerverbände zu dem anhaltenden Skandal auf dem Arbeitsmarkt dieser Stadt. (...) Diese Praktiken erinnern an die dunklen Zeiten des Manchester-Kapitalismus. Die reichste Stadt Deutschlands darf aber nicht Ort einer solchen Unternehmer-Inszenierung werden. Viele Bürgerinnen und Bürger der Stadt sind empört über das Vorgehen der Arbeitgeber. Es ist an der Zeit, dass auch die Unternehmensverbände und Kammern klar machen: Wir verurteilen diese Praktiken der Neupack-Geschäftsführung und fordern sie auf, einen Tarifvertrag mit der Gewerkschaft abzuschließen. Hamburg braucht den sozialen Frieden und keine Unternehmenspolitik nach Gutsherrenart.“



Impressionen eines kalten Tages vor der Streikjurte am Doerriesweg: Für das HamburgJournal des NDR interviewte Jon Mendrala (oben, Mitte) am Freitag auch Kurt Behrens, der fast jeden Tag vorbeikommt, um die Streikenden zu unterstützen..

Und Zafer Ates und Dieter Bertges (rechts) sorgten dafür, dass das Mahnfeuer vor dem Werkstor fachgerecht weiterglimmen kann und die Asche entsorgt wird.

Sehr lecker war die Döner-Spende von Atik, der Konföderation der Arbeiter aus der Türkei in Europa (unten).



IMPRESSUM